

1: Stehleuchte «Fringe», um 1340 Fr., www.mooui.nl

2: Kerzenleuchter, ab 180 Fr., www.growingveip.com

3: Deckenleuchter «Montgolfière», ab 3630 Fr., www.spiridon.be

4: Tischleuchte «Josephine», Preis auf Anfrage, www.metalarte.com

5: Ziegenfellkissen, um 460 Fr., www.balihome.ch

6: Hocker Baumstrunk, um 980 Fr., www.livingdreams.ch

7: Sessel «Prince Chair», um 2550 Fr., www.hay.dk

8: Couchtisch «Suar XL», um 1135 Fr., www.livingdreams.ch

9: Sofa «Malaga», wie abgebildet um 10100 Fr., www.frigeriosalotti.it

10: Bodenvase aus Glas, um 200 Fr., www.poldermans-artz.nl

11: Hocker «Cubo», um 790 Fr., www.paolalenti.it

Adressen Seite 160



STYLING 1: MODERN CLASSICS

Neue Frische für Individualisten mit Sinn für Verspieltes: Dialog der Formen und Farben – die Kontraste zwischen den einzelnen unifarbenen Stücken, zwischen monolithischen Möbelkörpern und durchbrochenen Flächen und verspielten Formen sind die Besonderheiten des Looks. Schwere, moderne Stücke wie die türkisfarbenen Hocker setzen starke Akzente, während formale und materielle Neuinterpretationen klassischer Formen – etwa Kerzenleuchter oder Tischleuchte – dem Raum einen verspielten Charakter geben.



REISEN DURCH ZEIT UND STIL

«Modern Classics» und «Retro Ethno» – die Innenarchitektinnen vom Büro form.c machen zwei zeitgemässe Stylingvorschläge für den Kaminbereich. Wir haben das Trio bei der Arbeit beobachtet und wollten wissen, wie die warmen Looks auch zu Hause gelingen.

Text: Rebekka Kieseewetter / Fotos: Börje Müller / Styling: Claudia Silberschmidt, Flavia Spahr und Leana Fischer, form-c

Zu einem gemütlichen Kaminbereich gehört mehr als bloss ein knisterndes Feuer. Darin waren sich Claudia Silberschmidt, Flavia Spahr und Leana Fischer vom Zürcher Innenarchitekturbüro form.c einig, als sie für uns dem Herzstück des Möbelgeschäftes Colombo La Famiglia, einem riesigen Kamin, zwei verschiedene Looks verpassten.

Obwohl die stattliche Feuerstelle wohl manchen englischen Landhausbesitzer vor Neid erblassen liesse, sollten die beiden Ka-

min-Looks nicht dem Wohnraum eines verknöcherten britischen Adligen, sondern zeitgemässen Lebensformen entsprechen und im eigenen Zuhause leicht umsetzbar sein. Dies hatte sich bereits in der Vordiskussion mit den Innenarchitektinnen Claudia Silberschmidt und Flavia Spahr herauskristallisiert. «Einrichten ist oft eine Budgetfrage», ist sich Flavia bewusst, «Einpersonenhaushalte, die fusionieren», Partnertrennung, Patchworkfamilien – daraus ergibt »

- 1: Sessel «Big», um 2630 Fr., www.casamilanohome.com
- 2: Kissen «Kelim», ab 180 Fr., www.colombo-lafamiglia.ch
- 3: Stehleuchte «Spun Light F», um 1590 Fr., www.flos.com
- 4: Hahn aus Sulawaesi, um 430 Fr., www.livingdreams.ch
- 5: Tischleuchte «Spun Light T1», um 950 Fr., www.flos.com
- 6: Quasten aus Marrakesch, um 280 Fr., www.colombo-lafamiglia.ch
- 7: Bodenvase, Einzelstück, um 800 Fr., www.colombo-lafamiglia.ch
- 8: Pouf, um 490 Fr., www.taditaly.com
- 9: Couchtisch «Atlantis», um 1135 Fr., www.glasitalia.com
- 10: Kelim aus Marokko, Preis auf Anfrage, www.colombo-lafamiglia.ch

Adressen Seite 160



«Mix und Match» – das gekonnte Spiel mit Stilen und Kontrasten sollte als Grundidee hinter den beiden Stylings stehen.

› sich eine Patchworkeinrichtung!» Claudia spricht ein weiteres Thema an, das vielen bekannt sein dürfte: Wie lassen sich Altes mit Neuem, antike Erbstücke mit modernen Neuanschaffungen kombinieren? «Mix und Match», das Spiel mit Stilen und Kontrasten, sollte deshalb als Grundidee hinter den beiden Stylings stehen.

«Wir haben genug vom cleanen Chic der 90er-Jahre», verkünden die Powerfrauen ausserdem. «Die Möblierung eines Kaminbereiches muss eine gemütliche Grundstimmung ausstrahlen.» Leana, Auszubildende und das Nesthäkchen der Gruppe, träumt von einer flexiblen und bodennahen Sitzgelegenheit. Eine gedämpfte, indirekte Beleuchtung ist für Claudia Silberschmidt wichtig, die Dritte im Bunde möchte einen Hauch von Cowboy-Romantik einbringen und geniesst das Spiel von Licht und Schatten.

An die Arbeit! | Ein Montagmorgen bei Colombo La Famiglia in Zürich: Im zweistöckigen Möbelhaus ist bereits einiges los. Claudia Silberschmidt, Flavia Spahr und Leana Fischer beginnen, den Kamin für das erste Styling herzurichten. Möbel und Accessoires werden im ganzen Geschäft zusammengesucht und in den ersten Stock geschafft. Der Fotograf schleppt Scheinwerfer, Stative und Kisten herbei. Dazwischen wuselt Soda, die

Jack-Russel-Dame von Flavia Spahr, herum. Plagt sie wohl das Lampenfieber wegen ihres geplanten Auftritts als Dekorations-Hund für das zweite Styling? Weit gefehlt – Sodas Ehrgeiz, an diesem Tag eine Karriere als Fotomodell zu starten, erweist sich als derart gering, dass sie ihre grosse Stunde auf ihrer Kuschedecke glatt verschläft.

«Normalerweise ist das Einrichten und Dekorieren bloss die Krönung unseres innenarchitektonischen Knochenjobs, etwa beim Umbau eines Privatprojektes», freuen sich form.c auf die ungewohnte Aufgabe. Leana fand sich bei Colombo gar im «Schlaraffenland der Einrichtung», und ihre Chefin Claudia unterstreicht: «Die Ideen sprudelten nur so, und es war schwer, sich auf zwei Looks zu beschränken.»

Gemixt und gematcht, mit Stilen und Gegensätzen gespielt, haben form.c in beiden Stylings. Doch obwohl die Szenerien gleichermaßen gemütlich sind, wird der «Mix und Match»-Effekt auf unterschiedliche Weise erzeugt. Beim ersten Styling ergeben sich die Kontraste aus den Möbelkörpern selbst. Die gedrungene Schwere von Hocker und Beistelltisch beginnt sich in den geschwungenen Beinen des Couchtisches aufzulösen, schwimmt in der fransigen Stehleuchte, wird beim Sessel transparent und von den verspielten Kerzenleuchtern kon-



STYLING 2: RETRO ETHNO

Herber Charme für Weitgereiste und leidenschaftliche Sammler: Spiel der Oberflächen – der zeitlose Look lebt von den Gegensätzen zwischen rauen und glatten, weichen und harten Oberflächen, zwischen industriellen und handgefertigten Stücken. Die Handwerkskunst ist hier besonders wichtig, da er sonst zu steril wirken würde. Während beim ersten Styling – trotz der spielerischen Anlehnung an klassische Formen – durchweg neue Accessoires verwendet wurden, geben Patina und Gebrauchsspuren dem «Retro Ethno» seinen Charme.



Die Auszubildende Leana Fischer und die Innenarchitektinnen Claudia Silberschmidt und Flavia Spahr haben gemeinsam den Kaminbereich im Zürcher Möbelgeschäft Colombo La Famiglia gestylt. Terrier-Dame Soda war mit von der Partie.

«Normalerweise ist das Einrichten und Dekorieren – etwa nach einem Umbau – bloss die Krönung unserer Arbeit.»

› trastiert. Schnörkelformen und Blumenmuster sorgen – obwohl sie modern umgesetzt sind – für einen Schuss Romantik.

Bei der zweiten Szenerie stehen nicht die Möbelkörper, sondern die Oberflächen im Dialog. Rau und glatt sind sie, matt und glänzend, weich und hart, mit industriellem Schliff und handgemachter Patina.

Die Tipps zum Stil | Wie aber können coole Romantiker und sammelwütige Reisefreaks den eigenen Kaminbereich in ihr persönliches Wärmeparadies verwandeln? Die Redaktorin hofft auf praktische Tipps der Expertinnen und wird nicht enttäuscht.

Sie erfährt, dass bereits wenige ausgewählte Stücke reichen, um die jeweilige Stimmung zu erzeugen: Laut Claudia Silberschmidt setzen allein ein markanter Sessel oder ein schwerer Couchtisch einen wichtigen Akzent, und verspielte Accessoires wie Leuchten oder Kissen vervollständigen den «Modern Classic»-Look. «Ethno Retro» funktioniert, sobald die Kontraste genügend gross seien: «Ein Ensemble aus Fauteuil, geknüpftem Teppich und moderner, glänzender Stehleuchte hat den gewünschten Effekt», beruhigt die Expertin alle, die bereits fürchteten, ihren alten Lieblingssessel dem neuen Look opfern zu müssen. Flavia Spahr weiss, wo Accessoire-Jäger fündig werden:

Obwohl fürs «Modern Classic»-Styling ausschliesslich neue Stücke verwendet wurden, rät sie, auf der Suche nach coolen Teilen Omas Dachboden einen Besuch abzustatten oder über den Flohmarkt zu schlendern – Zeit zum Stöbern und Mut zum Stilbruch seien besonders wichtig. Auf Reisen solle man, obwohl Entsprechendes natürlich auch bei uns erhältlich sei, die Augen nach besonderen «Ethno»-Stücken offen halten und bei der Heimfahrt nicht die Transportkosten und das Übergewicht des Gepäcks scheuen.

Leana schliesslich versichert der Redaktorin, dass die beiden Stile nicht nur in riesigen Möbelgeschäften und englischen Landhäusern, sondern auch in ganz «normalen» Wohnzimmern mit 25 bis 30 Quadratmeter Fläche toll aussähen. Auch Form und Stil des Kamins spielen keine Rolle. Wichtig für eine gemütliche Stimmung sei eher, dass die Abzugshaube nicht beleuchtet und die dahinter liegende Wand möglichst zurückhaltend gestaltet und in einem eher dunklen Farbton gehalten sei. Dann also los, liebe Kaminbesitzer, Sie haben es gelesen: «Mix und Match» – alles ist möglich. Viel Spass beim Einrichten!

Vielen Dank: Das Möbelgeschäft Colombo La Famiglia in Zürich hat uns freundlicherweise Räumlichkeiten und Objekte für das Shooting zur Verfügung gestellt.